

Die Dampfspritze

Nr.: 1/2025 24. Jahrgang



Schutzgebühr: 3 €

Zeitschrift des Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V., gegründet 2000



Aus dem Inhalt:

Die alte "5er" Leiter - zurück in der Heimat

Interessante Reportagen - über den Tellerrand hinaus

Neue Nürnberg-Modelle, Neue Bücher

Stammtischtermine, FNFM am Großglockner

Und vieles mehr

Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V. (FNFM e.V.), gegründet 2000

Vorstandschafft:

- 1. Vorsitzender: Volker Skrok
- 2. Vorsitzender: Felix Schanzmann (Leiter der historischen Sammlung der Feuerwehr Nürnberg)
- Schriftführer: Heinz Kirschbaum
- Kassier: Hans Georg Hager (0911/457828, hans-georg.hager@t-online.de)
- Beisitzer: Hans Höcherl (hans.hoecherl@web.de), Michael Herrmann (m.herrmann1979@web.de), Rainer Zech †

Innerhalb des Vereins sind Ansprechpartner in Fachfragen für:

Feuerwehrgeschichte	Horst Gillmeier	h.gillmeier@web.de
Fahrzeughistorie / Bilder	Bernd Franta Patrick Sturm Rainer Zech †	0911 / 37 41 42 0911 / 88 02 52
Vereinszeitschrift	Bernd Franta	0911 / 37 41 42 (bfmue@t-online.de)
Technik der FW – Fahrzeuge	Andreas Rixner Philip Horswill	0911 - 6400
Museumsangelegenheiten/ Veranstaltungen/ Ausrüstung/ Bekleidung/ Fahrzeuge/ Gerätschaften/ Helme/	Stefan Kleinlein Thomas Heubeck	0911 / 231 - 6300
Mitgliederverwaltung	Bernd Franta	0911 / 374142
Modellbau	Bernd Franta Rainer Zech †	0911 / 37 41 42
Sondersignalanlagen	Bernd Axmann	blaulichtbernd65@t-online.de
Zweiradgeschichte	Roland Planert	09133 / 5723
Internetauftritt	Peter Schmidt	0171 - 6314102

Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf:

Einleitung von Felix Schanzmann	3
Nachrufe	4 - 5
!50 Jahre Berufsfeuerwehr Nürnberg - Programmvorschau	6 - 7
Verabschiedung von Hans Höcherl - auf dem "großen Stuhl"	8 - 10
Rückholung der alten "5er Leiter"	11 - 13
Endlich wieder ein Arbeitsdienst	14 - 15
Historische Fahrzeugsammlung der Feuerwehr Ingolstadt	16 - 18
Worzeldorfer TLF wieder in der alten Heimat. Neues Buch über Metz RKW`s	19
Neue Nürnberg-Modelle. Einsatzbuch über die Feuerwehr Nürnberg	20 - 21
Museumsleitertagung, Stammtischtermine	22
50 Jahre Notarzteinsatzfahrzeug in Bayern	23
Oldtimeraktivitäten	24 - 25
2 Traumhafte Einsatzfotos aus den 60er Jahren	26
US Army Fire Department in Nürnberg und im Museum	27 - 31

Impressum

„Die Dampfspritze“ ist die offizielle Vereinszeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum (FNFM) e.V. Der Bezugspreis für Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag des FNFM e.V. enthalten.

Redaktion und Gestaltung: Bernd Franta (bfmue@t-online.de)

Für den Inhalt ist im Sinne des Pressegesetzes Felix Schanzmann, Feuerwache 4, Regenstraße 4, 90451 Nürnberg, verantwortlich.

Herstellung: Druckerei Herrmann, Ursensollen.

Verwendung von Fotos und Artikeln aus „Die Dampfspritze“ nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung durch den jeweiligen Verfasser bzw. Autor oder der Redaktion.

2024 brachte viel Neues für unseren Museumsverein mit sich – 2025 wirft seine Schatten voraus!

Mit Begeisterung lese und blättere ich durch die neue Ausgabe unserer Vereinszeitschrift **Dampfspritze**. Ein weiterer Band in der Chronik unseres Vereins bzw. unserer Feuerwehrhistorie in Nürnberg ergänzt die Ausgaben, die den FNFM seit seiner Gründung im Jahre 2000 dankenswerterweise so treu begleiten. Unser Redaktionsteam um Bernd Franta hat in vielen Stunden Arbeit Textmaterial gesammelt, Texte geschrieben, Bilder gesichtet, diese bearbeitet und wieder neu zusammengestellt. Ich sage dem Redaktionsteam stellvertretend für den Vorstand und alle Mitglieder ein herzliches Dankeschön!



Wo wir gerade schon beim Jahr 2000 sind, liegt der Gedanke an 2025 nicht fern.

1875 wurde die Berufsfeuerwehr Nürnberg gegründet. 2025 feiern wir somit das 150-jährige Bestehen unserer beruflichen Feuerwehr. Dazu öffnen die Wachen der Berufsfeuerwehr in 2025 monatlich ab Mai (mit einer kleinen Sommerpause) an je einem Tag ihre Tore und Türen und laden alle Interessierten zu sich ein. Die Feuerwache 3 wird im Juli 2025 ganz intensiv vom Museum und uns als Verein unterstützt.

Horst Gillmeier hat mit einer Arbeitsgruppe unseres FNFM einen historischen Stadtrundgang entworfen – er konnte die Altstadtfreunde dafür begeistern – nun wird es im Mai 2025 einen Stadtrundgang in Kooperation der Altstadtfreunde und der Feuerwehr ganz unter dem Motto Feuerwehrhistorie geben. Auch ein Vortrag zu diesem Thema – vor Ort in der Nähe der Feuerwache 3 und online übertragen steht auf dem Programm.

Ein Wettbewerb zur technischen Hilfeleistung und vielleicht auch ein sportlicher Event stehen auf dem vielfältigen Programm in 2025.

Den Beginn des Festjahres wird ein Festakt im Rathaus darstellen.

Ich freue mich schon riesig auf die verschiedenen Veranstaltungen und werbe bei euch für rege Unterstützung.

Vielleicht fragt ihr euch an dieser Stelle, wieso ich im Vorwort keine genauen Termine und Örtlichkeiten nenne? Damit würde das Lesen und Blättern ja nur noch halb so spannend für euch – verraten werden die Fakten auf den kommenden Seiten der Dampfspritze.

Nun sind wir als Verein in 2025 schon lange volljährig. Wie feiern wir unseren 25. Geburtstag, den wir im Jahr 2025 haben? Wir unterstützen tatkräftig auf der Feuerwache 3, beim Stadtspaziergang und dem Vortrag – was ein Förderverein halt so macht ... er fördert und unterstützt.

Ich danke Allen, die bei den Planungen 2025 bisher und künftig helfen – ohne Euch geht nichts!

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern viel Spaß bei der Lektüre und wünsche uns ein gutes Jahr 2025!

Felix Schanzmann

Abschied von Norbert Balzke, 26.4.1946 - 29.1.2024

Im Januar 2024 mussten wir Abschied nehmen von unserem Vereinsmitglied Norbert Balzke, der seit 2006 dem FNFM angehörte. Nach seiner Schulzeit und Ausbildung zu Konditormeister trat er am 1.10.1973 in die Berufsfeuerwehr Nürnberg ein. Es folgte der Grundlehrgang und im Laufe der Zeit erreichte er am 1.12.1994 die Dienststellung Hauptbrandmeister. Bis zu seinem Ruhestand 2006 war er als Wachzentralist auf der FW1 eingesetzt.

Gerne erinnern sich alte Kollegen an seine stets spaßige Art und seine Sprüche. Man konnte ihn leicht auf die Palme bringen, wenn man ihn Bäckermeister nannte. Er wird stets in unserer Erinnerung bleiben.

bf



Abschied von Dr. Michael Kratzer, 1.2.1956 - 29.7.2024

Schon früh, so mit 3 - 4 Jahren, begann Michael sich für die Feuerwehr zu interessieren, entwickelte sich in der Jugend zum Schulsanitäter im NGN (1969 - 1975). Um 1971 war er bereits der JUH in Nürnberg beigetreten. Nach seinem Schulabschluss verpflichtete er sich für 2 Jahre bei der Bundeswehr und war anschließend hauptamtlicher Ausbilder bei seiner JUH.

In den 80er Jahren wechselte er zum ASB Nürnberg, wo er zunächst als Rettungssanitäter und später bis zu seinem Tode als Notarzt unterwegs war. Lange Jahre war er als Facharzt für Anästhesie in der Klinik Hallerwiese, später auch als Oberarzt.

In dieser Zeit engagierte sich Michael auch als Ersthelferausbilder bei der Nürnberger Feuerwehr und der Flughafenfeuerwehr. Er begleitete das Amt über viele Jahre. Dies motivierte ihn auch mit dem Sammeln unterschiedlichster Feuerwehrutensilien anzufangen. Die einen Umfang erreichte, was die Anmietung eines Lagerraumes erforderlich machte.



In all den Jahre war er zusätzlich zu seiner Tätigkeit in der Klinik Hallerwiese in Nürnberg an verschiedenen Standorten im mittelfränkischen Raum als Notarzt unterwegs.

Seit dem 10.1.2002 war Michael Kratzer als Fördermitglied in FNFM. Gerne wollen wir uns seiner erinnern.

Dieses schöne Foto von Michael im noch unbebauten Langwasser am Steuer vom DW7 will ich unseren Lesern nicht vorenthalten.

bf

Abschied von Rainer Zech, 24.5.1956 - 11.11.2024

Es war Mitte der 80er Jahre, als ich Rainer Zech auf einer Modellautobörse im Gemeinschaftshaus Langwasser traf. Daraus entwickelte sich bis heute eine Freundschaft, geprägt von zahlreichen Treffen im Privaten- und Modellbereich.

Schon in früher Jugend zog es ihn stets auf Feuerwachen zur Brandschutzwoche um Fahrzeuge zu fotografieren. Diese Fotos waren die Basis für den Nachbau unzähliger Modelle nach Vorbildern auch aus aller Welt. Aber nicht nur Feuerwehr war sein Spezialgebiet, auch kleine Szenen aus dem Leben wurden ins Modell umgesetzt. So z.B. ein orientalischer Markt, eine Szene an einem irischen Hafen und vieles mehr. Das Sammeln von Modellen begann sein Vater schon in den 40er Jahren, Rainer führte diese Leidenschaft fort. Auf keiner Spielwarenmesse fehlte er, um für die Modellauto-Zeitung in Wort und Bild von den Neuheiten zu berichten.

Unter seiner fachkundigen Mitarbeit entstanden in den letzten Jahren mehrere Bücher über die Nürnberger Feuerwehr.

Reisen war seine zweite Leidenschaft, Irland war seit Favorit. Die wohl interessanteste Reise ging mit Michael Hase und den Franta's 1995 nach Hong Kong, wo wir eine Woche als Gäste bei der Feuerwehr waren. Auch auf andere Kontinente zog es ihn um Land und Leute kennen zu lernen.

Rainer war zeitlebens bei der Stadt Nürnberg beschäftigt, zuletzt bis zur Pension in führender Position als Verwaltungsamtsrat im Personalamt.



Als unser Museumsverein am 30.11.2000 gegründet wurde, war Rainer natürlich Gründungsmitglied. Bis zu seinem Tod begleitete er zahlreiche Projekte, war im Vorstand und kümmerte sich um die Mitgliederverwaltung.

Zusammen mit Lothar Lang finanzierte er den Kauf eines Nürnberger MAN 635 LF16 und organisierte den Tausch des Nürnberger Magirus TLF15 gegen den GW-ÖL der WF Bosch, um auch das TLF wieder nach Nürnberg zu bringen.

Sein größtes Herzens-Projekt durfte er nicht mehr miterleben. Nach dem die alte "5er Leiter" wieder entdeckt wurde, setzte Rainer alles dran, diese auch wieder nach Nürnberg zu holen. Am 30. November sollte es sein, Rainer war nicht mehr dabei.

Am 11.11. verstarb er nach schwerer Krankheit im Beisein seiner Schwester im Klinikum Nord. Jeder, der ihn kannte wird ihn für immer in Erinnerung behalten.

bf

Veranstaltungen zum Jubiläum „150 Jahre Berufsfeuerwehr Nürnberg“

1875 begann mit der Einstellung eines Brandmeisters als ersten Leiter die Erfolgsgeschichte der Berufsfeuerwehr Nürnberg.

Zum 150-jährigen Jubiläum finden 2025 Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt statt:

- Jede Feuerwache öffnet 2025 ihre Türen/Tore
- Am Sa. 24. Mai finden in Zusammenarbeit mit den Altstadtfreunden Nürnberg e.V. ganztags Stadtführungen statt.

Treffpunkt: Fleischbrücke, Ziel: Feuerwache 3.



Folgende Stationen/Themen sind vorgesehen:

- 1 Hochwasserkatastrophen in Nürnberg
- 2 Besichtigung einer von 1200 Brandmeldezentralen
- 3 Schilderung des Turmbrandes der Lorenzkirche
- 4 Hydranten (Setzen eines Standrohres)
- 5 Beschreibung der ehemalige Feuerwache Mitte
- 6 Schilderung von notwendigen Feuerwehranfahrtszonen
- 7 Brandsicherheitswachen im Staatstheater
- 8 Verhalten der Feuerschutzpolizei bei der Inbrandsetzung der Synagoge
- 9 Die Brandkatastrophe „Ringkaufhaus“
- 10 Sprungtuch (Übung mit den Teilnehmern)
- 11 Historische Löschgeräte (die Teilnehmer können selbst die Spritzen bedienen)

Am Di. 27. Mai findet in der Scheune der Altstadtfreunde ein Bildervortrag zur Geschichte der Feuerwehr Nürnberg statt. Der Vortrag kann entweder in der Scheune oder online verfolgt werden. Alle Informationen zum Jubiläum können auf einer Homepage eingesehen werden.

Noch in Planung:

An mehreren Orten in der Innenstadt weisen kleine Hinweistafeln auf interessante Feuerwehrgeschichten hin. Mittels QR Code können historische Bilder und erklärende Texte abgerufen werden.

Hier eine Übersicht der geplanten Veranstaltungen (Stand Nov. 2024): Insbesondere am Tag der offenen Türe der Feuerwache 3 (20.07.2025) und bei den Stadtrundgängen (24.05.2025) wird tatkräftige Unterstützung möglichst vieler Vereinsmitglieder benötigt.

Bitte diese Tage im Kalender freihalten!

Für detaillierte Planungen und dem Personaleinsatz wird Anfang 2025 ein Aufruf gestartet.

Datum (in 2025)	Ort	Thema	Details
Sa., 12. April	FTZ (ehemals Prinovis, Breslauer Str.)	Bayerische Meisterschaften in der Technischen Rettung	
So., 18. Mai	FW 1	Tag der offenen Tür der Feuerwache 1	
Sa., 24. Mai 10:00-16:00 Uhr	Von der Fleischbrücke zur FW 3	Historische Stadtrundgänge Ca. alle 15 Min.	interessante Orte zur Geschichte der Feuerwehr Nürnberg
Di., 27. Mai 19:30 Uhr	Kulturscheune der Altstadtfreunde Nürnberg e.V. Zirkelschmieds-gasse	Präsentation Bilderreise zum Jubiläum	Eine Bilderreise durch die Geschichte der Feuerwehr Nürnberg
So., 22. Juni	FW 2	Tag der offenen Tür der Feuerwache 2	
So., 20. Juli	FW 3 / Museum	Tag der offenen Tür der Feuerwache 3	mit historischen Löschübungen
So., 21. Sept	FW 4 / ILS	Tag der offenen Tür der Feuerwache 4 und der ILS	
So., 19. Oktober	FW 5	Tag der offenen Tür der Feuerwache 5	



Kurz vor Redaktionsschluss wurde noch bekannt, dass die Feuerwehr zum Jubiläum einen VAG Bus mit Eigenwerbung bekleben will und dieser auch im Modell 1:87 gefertigt werden soll. Bei Erscheinen der Dampfspritze dürfte das Modell schon lieferbar sein.



Das Rietze-Modell des MAN Lion's City 12 E Stadtbusses dürfte das Sammlerherz höher schlagen lassen. Änderung vorbehalten.

Es ist zwar schon ein Jahr her und eigentlich - auch wenn es eine Museumszeitschrift ist - sollen die Artikel ja zeitnah sein, aber so ein Ereignis ist es wert, auch noch nach so langer Zeit genannt zu werden. Es war die

Verabschiedung von Hans Höcherl, Brandinspektor bei der Berufsfeuerwehr Nürnberg und unser Museumsleiter.

Text: B.Franta, Fotos R.Zech†, F.Schanzmann, B.Franta

Am 22.12.2023 ging für ihn ein Traum in Erfüllung. Einmal auf dem (Riesen-)Stuhl beim XXXLutz in der Münchener Straße zu sitzen. Stets wenn er mit seiner Truppe an dem "Monument" vorbei fuhr äußerte er den Wunsch, dort mal oben zu sitzen.

In aller Herrgottsfrühe, so gegen 7 Uhr zu nachtschlafender Zeit, blitzten vor dem Hans seiner Haustüre in Obermichelbach Blaulichter. Draußen stand das Opel Blitz LF8 vom Museum mit einigen seiner Kollegen. Der völlig überraschte Hans wusste von nichts, gleichwohl hatte er für den Tag seine Abschiedsfeier in der FW3 geplant. In gemütlicher Fahrt im dicksten Hauptverkehr und durch die zahlreichen Nürnberger Baustellen ging die Fahrt von Obermichelbach dann so grobe Richtung Münchener Straße.



Selbst als der Konvoi bei der Shell-Tankstelle in der Frankenstraße anhielt, war dem Hans die Situation noch nicht bewusst. Erst als er um die Ecke zur Münchener Straße ging und die Drehleiter sah, ging ihm ein ganzer Lichterbaum auf. Die Überraschung war gelungen. Per DL und stets von den Höhenrettern gesichert nahm der Hans auf dem Stuhl platz. Das Größenverhältnis war, wie im Bild zu sehen, erstaunlich. Neben seinen Kollegen waren auch etliche Vereinsmitglieder dabei.





Danach ging die Fahrt zur FW3 wo der Hans im Kreise seiner Kollegen seinen Abschied gab und noch so manche Überraschung auf ihn wartete.

Hiermit geht auch ein ganz herzlicher Dank an die Verantwortlichen beim Möbelhaus Lutz, welche diese einmalige Aktion genehmigt hatten.

Selbst einen Artikel in der NN Ende Dezember und einen Bericht in der

Frankenschau war die Aktion wert. Und darüber hinaus fand die Aktion auch bei einem Quiz im BR3 einen Platz, beide Kandidaten hatten sofort die entsprechende Frage beantwortet.



„Mensch, da oben würde ich mal gerne rauf“

AKTION Feuerwehr erfüllt einem Kollegen zum Ausstand einen besonderen Wunsch: In 30 Metern Höhe auf dem XXXL-Stuhl.

VON ANETTE RÖCKL

Manche Autofahrer dachten Ende letzter Woche vielleicht, sie hätten Halluzinationen: Auf dem riesigen roten Holzstuhl an der Münchener Straße, Markenzeichen des dort gelegenen Möbelhauses, saß ein Mann - winzig sah er dort droben aus, eine Szene wie aus Gullivers Reisen.

Es handelte sich dabei um eine Aktion von Nürnberg Feuerwehrlern, mit der sie ihren Kollegen Hans Höcherl nach 30 Jahren Dienst verabschiedeten. Beruflich war der Obermischbacher oft an dem Riesen-Stuhl vorbeigekommen. „Mensch, dort würde ich gerne mal mit der Drehleiter rauf, hab ich mal gesagt“, erzählt der 60-Jährige. „Das müssen die Kollegen aufgeschnappt haben.“

In historischer Uniform

An seinem letzten Alarmtag holten die Feuerwehler ihn zuhause ab, mit einem Oldtimer-Fahrzeug aus dem Feuerwehrmuseum und einer historischen Uniform für ihn. „Wohin es geht, hat mir keiner ver-



Kaum zu sehen in luftiger Höhe: Hans Höcherl Gurte nach 30 Dienstjahren bei der Feuerwehr auf dem XXXL-Stuhl Platz nehmen - natürlich topgesichert.

ten. Sie meinten nur, ich soll mich warm anziehen“, erzählt Höcherl. Er selbst hatte seinen ausgefallenen Wunsch längst vergessen. „Das war eine Riesenüberraschung!“ Mit der Drehleiter wurde er auf die Stuhlfäche hochgefahren - dann konnte er aus 30 Metern Höhe herabschauen. Und wie war die Erfüllung seines Wunsches? „Windig und kalt“, sagt er und lacht. „Aber ich habe die Aussicht genossen.“ Kollegen von der Höhenrettung hatten ihn dabei mit einem Seil gesichert. „Es war Absturz-sicherung in Vollendung“, betont Feuerwehrsprecher Sebastian Kahl, der von der Aktion einen Tweet auf der Plattform X, früher Twitter, absetzte.

30 Jahre lang Dienst
„Kein Grund zur Sorge! Der rote Stuhl beim XXXLutz wurde nicht vom Sturm beschädigt. Heute hat unser Hanni seinen letzten Alarmdienst und es war immer sein Wunsch, einmal auf dem Stuhl zu sitzen.“ Langjährige Kollegen zu verabschieden sei gute Tradition, sagt Kahl. „Aber so eine Aktion kommt

natürlich nicht so oft vor.“ Die Feuerwehler hatten vorher freilich die Erlaubnis des Möbelhauses eingeholt.

30 Jahre lang war Höcherl in der Wachabteilung der Feuerwache 3 am Weißen Turm in Nürnberg im Einsatz. „Mit den Jahren war es wie ein zweites Vaterland“, sagt er. Schon sein Vater war bei der Feuerwehr und auch für ihn war sein Berufswunsch seit Kindesbeinen klar. „Ich konnte meinen Traum wahr werden lassen“, sagt der 60-Jährige zufrieden. „Es ist ein Beruf, den man leben muss“. Und der viel fordert. An Wochenenden oder Feiertagen zu arbeiten, ist ganz normal. „Der Dienstplan hat das Leben bestimmt.“

Jetzt freut er sich, mehr Zeit für seine drei Enkel zu haben und für sein Hobby Imkern. Bei der Freiwilligen Feuerwehr in Obermichelbach wird er weiter im Einsatz sein, auch seine Tochter ist dabei. Höcherls Sohn ist bei der Berufsfeuerwehr in Fürth. „Wir sind eine Feuerwehrfamilie. Er lebt meinen Traum weiter“, sagt der 60-Jährige. Der Nürnberger Feuerwehr bleibt er weiterhin engagiert als Führer im Feuerwehrmuseum.

Das Abschiedsfoto, jetzt ist es amtlich!



Die 5er Leiter - oder „Zurück in die Heimat“

Text und Bilder: Michael Herrmann

Jeder erinnert sich sicher noch an den Artikel von Bernd Franta in der Dampfspritze 1/2024 über die „Alte 5er Leiter“. Sie und der RKW waren wohl die schönsten Fahrzeuge bei der Nürnberger Feuerwehr und könnten zusammen einen Rüstzug der 50er – 60er Jahre bilden – so die Idee des Autors. In besagter Ausgabe erging daher ein Aufruf, den aktuellen Standort dieses einmaligen Nürnberger Fahrzeugs auszumachen. Zunächst wurde wenig Hoffnung in den Aufruf gesetzt, denn vorherige Suchen verliefen ergebnislos. Doch unser Vereinsmitglied Peter Schmidt war inspiriert und ihm gelang es, das gute Stück ausfindig zu machen. Die genaue Recherche sei an anderer Stelle erzählt, hier soll das Ergebnis gezeigt werden – die „5er-Leiter“ ist wieder in Nürnberg!



Foto Christian Schmidt

An einem kalten Sonntag Anfang 2024 traf sich eine kleine Abordnung feuerwehrbegeisterter Vereinsmitglieder mit Unterstützung aus der Werkstatt – Phil Horswill und Heinz Kirschbaum – auf der FW 4. In bester Agentenmanier war mit dem Besitzer ein Treffpunkt für die Besichtigung ausgemacht worden und nach mehrstündiger Fahrt stoppten die Fahrzeuge vor einer großen Halle im Stadtgebiet von Vaihingen: Die verloren geglaubte „5er Leiter“ stand in der Halle und die Freude der Gruppe war groß! Schließlich hatte keiner das Fahrzeug im Feuerwehrdienst gesehen.

Der Fund und die Besichtigung brachten einige Vereinsmitglieder dazu, in der Hauptversammlung 2024 den Antrag einzubringen, das Fahrzeug zu erwerben und zu bewahren. Das Mitgliedervotum sprach sich für den Ankauf aus, der dann im Herbst vertraglich vorbereitet und Ende November über die Bühne gebracht wurde.

Am 30.11.2024 trafen sich Peter und Christian Schmidt, Phil Horswill, Mecki Hager und Michael Herrmann um kurz vor 6 Uhr auf der Feuerwache 4, beluden den GW-Logistik 1 mit dem für den Rücktransport erforderlichen Utensilien (Phil ließ gefühlt das halbe Werkstattequipment verladen, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein) und ging auf eine erneute Tour in Richtung Baden-Württemberg. Die Abholung der „5er Leiter“ sollte nun durchgezogen werden.



Arndt Margis hatte den Tieflader samt Fahrer organisiert und startete von Ansbach aus Richtung Westen. Nach etwa 2 ½ Stunden Fahrt bei sonnigem, aber frostigem Spätherbstwetter traf die Vereinsabordnung etwa eine halbe Stunde nach dem Tieflader in Vaihingen ein. Die alte Dame stand bereits auf dem Hof. Nach einer kurzen Begutachtung des Fahrzeuges ging die Truppe ans Werk – den groben Dreck abbürsten, alle losen Teile mit Spanngurten für die Fahrt sichern und diverse Einzelteile im GW-L verzurren. Getreu dem Motto „viele Hände – schnelles Ende“

packten alle mit an und bereits nach etwa einer dreiviertel Stunde konnte es ans Aufladen der Leiter gehen. Christian Schmidt wagte sich hinter das wuchtige Lenkrad der Leiter und half unter Aufbietung aller Kräfte, das Fahrzeug auf den Tieflader zu bugsieren.



Nach wenigen Manövern war es geschafft, die Leiter stand bereits nach etwa 10 Minuten auf dem Tieflader und wurde verzurrt. Nachdem das obligatorische Gruppenfoto der fleißigen Helfer im Kasten war, ging es schon wieder auf die Straße – die „5er Leiter“ sollte bald ihre Heimat wieder sehen.



Keine 3 Stunden später traf der Tross auf dem ehemaligen Prinovis-Gelände in Nürnberg-Langwasser ein. Die aktuelle Leiter der Wache 3, Museumsleiter Thomas Heubeck und ein paar Vereinsmitglieder standen zur Begrüßung bereit. Nach dem Abladen wurde die Leiter in einer kleinen „Zeremonie“ auf den Namen „Rainer“ getauft – dem uns allen bekannten Rainer Zech, war das Projekt ein Herzensanliegen, die Früchte seines Engagements konnte er aufgrund seines Todes nur 2 Wochen vorher leider nicht mehr miterleben. So setzen wir ihm ein würdiges Gedenken.



Schließlich wurde der Motor der „5er-Leiter“ durch Phil fachmännisch und mit wenigen Handgriffen angeworfen; der Motor schnurrte und die Leiter konnte mit eigener Kraft ins Depot bugsiert werden.



Geschafft – zumindest die Heimholung des Unikates hat reibungslos geklappt. Die Arbeitstruppe konnte nach Rückkehr auf die Wache 4 und Abladen des GW-L gegen halb 6 zufrieden „Feierabend“ machen.

Jetzt gilt es, fleißig Spenden zu sammeln, damit das gute Stück wieder in altem Glanz erstrahlen kann.

Der Verein freut sich daher über jeden Spender und jede zweckgebundene Spende für eine Restaurierung der 5er Leiter.

Nach langer Zeit wieder ein Arbeitsdienst

Text: Hans Höcherl - Museumsdirektor i.R.-), Fotos: Rainer Zech† und Hans Höcherl

Am 28.9.24 fand nach langer Corona-Pause endlich wieder einmal in unseren Depots, aktuell in unserem Fahrzeugunterstand Langwasser der diesjährige Arbeitsdienst statt.



Durch Wind und Wetter war der Fahrzeugunterstand ordentlich verunreinigt worden und musste gereinigt werden

Die fleißigen Helfer im Bild v.l.: Phil Horswil, Hans Höcherl, Thomas Heubeck, Anja Winterbauer, Roland Planert, Gerald Böhm, Jürgen Geisler, Peter Schmidr, Patrick Sturm, Michael Herrmann, Rainer Zech und Felix Schanzmann. Nicht im Bild aber auch fleißig bei der Sache: Alexander Sawluk.



Phil Horswil und Hans Höcherl hatten auf der FW 4 den nagelneuen GW-L mit allem was für dafür gebraucht wurde beladen, während sich Thomas Heubeck um das HLF kümmerte, schließlich sollten die Fahrzeuge mal vom Staub und Vogelkot befreit werden. Das Wasser aus dem HLF war unverzichtbar. Felix Schanzmann, an diesem Tag Einsatzleiter, konnte um 10 Uhr den Helferstamm begrüßen. Nach einer erneuten Einladung zum Arbeitsdienst hatte sich die Zahl der Helfer von 5 auf 13 erhöht.

Die Fahrzeuge wurden herausgefahren, gewaschen und die Stellplätze vom Laub und Ölbinder befreit. Viel anstrengende Arbeit bereitete den Helfern der Ein- und Ausbau der Batterien.

Thomas Heubeck hatte uns mit Kaffee, Getränken und belegten Brezen verwöhnt. Anschließend wurden die Fahrzeuge nach der einen oder anderen Diskussion wieder eingeparkt, die Batterien wieder ausgebaut und der ganze Müll in den GW-L verladen. Um 15 Uhr waren GW-L und HLF wieder auf FW 4 und konnten entladen werden.



"Spritzenmeister"
Herrmann beim
Wasserpannschen



Nasse Füße
bekamen auch
Anja und
Patrick, die
Fahrzeuge
hatten das
Waschen aber
auch bitter
nötig



Vielen Dank an alle die
fleißigen Helfer des Vereins



Neidvollen Auges

geht heute unser Blick nach Ingolstadt.

Text: Patrick Sturm, Fotos: Patrick Sturm, Hist. Fahrzeugsamml. Ingolstadt

Es ist ein Traum: Hochwertig restaurierte Fahrzeuge, eine prachtvolle Halle (ehemals BW Ingolstadt), eine kleine aber effektive Helferschaar und jede Menge Motivation.

Im oberbayerischen Ingolstadt gibt es eine sehr außergewöhnliche Sammlung historischer Feuerwehrfahrzeuge. Die Fahrzeuge befinden sich allesamt im Besitz der Stadt, allerdings nicht, wie man vielleicht vermuten würde bei der (Berufs-)Feuerwehr. Die Sammlung ist beim städtischen Kulturreferat der 140.000 Einwohner zählenden Großstadt angesiedelt.



Zur Sammlung der Feuerwehrfahrzeuge kam es mehr oder weniger zufällig. Es begann um die vergangene Jahrtausendwende mit einer Drehleiter, die ursprünglich bei der Freiwilligen Feuerwehr im Dienst stand und über einige Umwege wieder den Weg zurückfand. Diese DL 22 auf einem Mercedes S 4500F mit Magirus-Aufbau, Baujahr 1944, wurde restauriert und technisch instandgesetzt.



Da eine Drehleiter sehr selten allein ausrückt, mussten natürlich weitere, Epoche gerechte Fahrzeuge dazu. Mittlerweile sind zwei Löschgruppenfahrzeuge bzw. Kraftfahrerspritzen



(LF 25 / GLG bzw. KS 25), ein Opel Olympia als Vorausfahrzeug bzw. Kommandowagen dazu gekommen.



Des weiteren gehört ein BMW 502, 3,2l (V8-Motor!!!) , ein TSF auf Ford Taurus Transit mit Ziegler-Ausbau, sowie ein Magirus Rundhauber TLF 16, das in seiner "aktiven Dienstzeit" einmal bei der Bahnfeuerwehr Ingolstadt im Dienst war, zur Sammlung.

Aus der „neueren“ Zeit, der 1960er und 70er Jahre, befindet sich ein (R)KW 16 von Metz auf Mercedes Export-Fahrgestell LAK 2220 (1966!) ein Notarztwagen von Binz auf Mercedes L408 von 1971 sowie der Prototyp des eh. größten genormten Tanklöschfahrzeug TLF 24/50, ebenfalls auf dem großen Mercedes Langhauber LAK 1924 mit Bachert-Aufbau von 1974 im Bestand.



Ein weiteres absolutes „Highlight“ befindet sich zurzeit im Wiederaufbau bzw. der Restauration. Eine 3-achsige Henschel Tankspritze Ts 2,5, wie sie in der Zeit zwischen 1940 und 45 auf nahezu allen Flugplätzen der Luftwaffe im Einsatz stand, konnte als Dauerleihgabe vom Bayerischen Armeemuseum Ingolstadt übernommen werden.

Interessant sind aber nicht nur die erwähnten und natürlich zahlreiche weitere vorhandene Exponate Ingolstädter Feuerwehrgeschichte, sondern auch deren Unterbringung. In einer freigewordenen Kaserne der Bundeswehr, die von



der Stadt übernommen wurde, steht ein Hallentrakt mit Fahrzeugstellplätzen, Arbeitshalle, Lagerräumen und Werkstätten zur Verfügung. Insgesamt fünf (5!!!) ehrenamtliche Enthusiasten kümmern sich hier um den Erhalt und die Instandsetzung der Sammlungsstücke. Ein unterstützender Förderverein besteht nicht!



↑ Das Domizil der kleinen aber schlagkräftiger Truppe, die das Ganze mit viel Herzblut am Laufen halten. Man kann der Mannschaft nur gratulieren.



Links die Anfangsmannschaft etwa 2012:
 Walter Jenisch,
 Bernhard Jenisch,
 Wolfgang Clus,
 Klaus Schauer,
 Harald Kneitz.
 Kniend: Michael Plank

Derzeit setzt sich das Team wie folgt zusammen:
 Walter Jenisch,
 Bernhard Jenisch,
 Wolfgang Clus und
 Rudolf Ellwanger

Erstaunlich, was diese kleine Truppe so leistet - ob wir das auch einmal so zusammen bringen. Bei 120 Aktiven sollte das ja kein Problem sein.



Neue Heimat für unser Worzeldorfer TLF

Text: Patrick Sturm, Fotos: Archiv Bernd Franta

Nein, es geht hier nicht um ein ehemaliges Immobilienkonsortium. Und genau betrachtet ist es überhaupt keine „neue“ Heimat, sondern wieder die „Alte“. Es geht um das Museums-TLF der FF Worzeldorf.



Für das TLF 16 der FF Worzeldorf konnte glücklicherweise ein Standort gefunden und damit zugleich der Erhalt des Fahrzeugs im Museumsbestand gesichert werden. Andernfalls hätte dem 1968 vom Feuerwehrgerätehersteller Albert Ziegler in Giengen an der Brenz auf einem MAN 450 HA.LF Fahrgestell aufgebauten Fahrzeug die Veräußerung gedroht.

Ein aktiver Kamerad der FF Worzeldorf ist dankbarer Weise in der Lage einen Stellplatz für das Tanklöschfahrzeug zur Verfügung zu stellen. Einige interessierte Mitglieder der FF werden im Laufe der Zeit dafür sorgen, dass sich das Fahrzeug wieder in einem ansehnlichen Zustand präsentieren kann.



KFZ-Kennzeichen vor der Eingemeindung: SC-2085

Im Einsatzdienst befand sich das TLF von 1968 bis zur Aussonderung 1997 bei der Freiwilligen Feuerwehr Worzeldorf. Es war bereits das zweite Feuerwehrfahrzeug der ehem. selbstständigen Gemeinde Worzeldorf und ergänzte ein 1960 beschafftes TSF auf Ford Fahrgestell, ebenfalls mit Ziegler-Aufbau. Im Rahmen der Eingemeindung 1972 wurde es in den Fahrzeugpark der Feuerwehr Nürnberg übernommen.

Noch im November 2024 erschien im Podszun Verlag ein Buch über Feuerwehr Kranwagen der Firma Metz aus den Jahren 1936 bis 1972. Der Autor Klaus Lassen beleuchtet auf 183 Seiten die Vielseitigkeit dieser tollen, in dieser Zeit 44 gefertigten Fahrzeuge mit zahlreichen historischen Bildern. Ein schönes, interessantes und vielseitiges Buch für jeden Feuerwehrfreund.

Eine Besonderheit darin ist natürlich unser RKW10, der ja auch 1955 von Metz gefertigt wurde und ein absolutes Einzelstück ist. Ganz besonders freut es die Nürnberger natürlich, dass unser RKW auch das Titelbild prägt. Im Inhalt des Buchabschnittes geht der Autor intensiv auf die Geschichte und das Technische des RKW's ein. Das Buch ist im Buchhandel (ISBN 978-3-7516-1127-5 oder direkt beim Podszun Verlag zum Preis von 39,90 € erhältlich.

bf



Wieder einmal haben sich Modellautohersteller Nürnberger Feuerwehrfahrzeuge als Vorbild für neue Modelle angenommen. Im vergangenen Jahr 2024 erschienen sehr gut gemachte, manchmal nicht ganz vorbildkonforme Modelle im Maßstab 1:87.

So brachte Brekina zwei auf MAN 450 Fahrgestellen Modelle einer Drehleiter und eines Löschgruppenfahrzeuges heraus. Wie sehr oft - auch bei anderen Herstellern der kleinen Modelle - wurden auch hier die vorhandenen Formen kombiniert.



Beim Löschgruppenfahrzeug muss man schon das eine oder andere Auge zudrücken, nachdem es sich bei dem Basismodell um ein Ziegler LF handelt, welches, wie auch die DL, auf Nürnberg "umfunktioniert" wurde.



Auch die DL30 weist einige Unstimmigkeiten auf, die Eckfenster am Heck der Kabine fehlen - keine Metz-Kabine. Aber auch die Abstützungen sind nicht stimmig, die Nürnberger Leitern hatten senkrecht/waagerechte Abstützungen. Somit ist das Leiterpodium auch nicht authentisch.

Von der Ausführung her sind die Modelle trotzdem recht gefällig, sie geben ein schönes

Gesamtbild ab und bereichern sicher die Sammlungen der Nürnberger Feuerwehr-Modellfreunde.

Ganz anders dagegen das Modell des aktuellen Rettungswagen der Nürnberger Feuerwehr aus dem Haus Rietze. In gewohnter Qualität zeigt sich das Modell nur von seinen besten Seiten. Der MB Sprinter ist sauber und vorbildentsprechend bedruckt, dazu gibt es eigentlich wenig zu sagen.



Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns noch die Ankündigung eines weiteren Modells nach Nürnberger Vorbild aus den Hause Herpa. Dabei handelt es sich um das Modell der Kommandowagen VW iD3 mit Ausbau der Firma Compoint, die hauptsächlich als Dienstwagen genutzt werden. Bei dem Modellfoto handelt es sich noch um eine Retusche, das Modell selbst wird wieder in der gewohnt guten Qualität von Herpa sein und ist so gegen Ende Januar 2025 erhältlich. bf



Neues Buch über Einsätze der Nürnberger Feuerwehr

Das Jahr 2025 wird ein Jahr der Feierlichkeiten. Unser Museumsverein besteht dann bereits seit einem Vierteljahrhundert, und die Berufsfeuerwehr Nürnberg wird sogar 150 Jahre alt. Ein stolzes Doppel-Jubiläum, zu dem jetzt ein Buch erschienen ist. Auf 160 Seiten und mit mehr als 120 Abbildungen skizziert es die Entwicklung der Berufsfeuerwehr seit dem offiziellen Gründungsdatum am 1. Mai 1875 und lässt einige der markantesten Einsätze aus diesen 150 Jahren Revue passieren.



Großbrände stehen dabei ebenso im Zentrum wie einige der schwierigsten Krisenlagen, die die Nürnberger Feuerwehr bewältigen musste: etwa der Brand der Marthakirche im Juni 2014, der leicht Teile der Nürnberger Innenstadt hätte vernichten können, das hochproblematische Feuer im Kraftwerk Franken I Mitten im Corona-Winter 2020/2021 oder der schreckliche Brand des Ringkaufhauses, bei dem 22 Menschen im Januar 1962 ums Leben kamen.

Das Buch nimmt die Lesenden mit zu Feuerwehr-Spezialisten wie die Höhenretter und die Taucher, skizziert, wie sich die Nürnberger Feuerwehr im Umgang mit Fliegerbomben über die Jahre immer mehr professionalisiert hat, und gibt auch Einblicke in die wohl dunkelste Zeit der deutschen Geschichte, in der die Nationalsozialisten die Feuerwehr als Feuerschutzpolizei gleichschalteten – und sie als Werkzeug bei der Verfolgung und Ermordung jüdischer Mitbürger zwischen 1933 und 1945

missbrauchte. Nicht zuletzt wird die bewegte Geschichte der Nürnberger Feuerwehr skizzenhaft nachgezeichnet, deren Wurzeln bis tief ins Mittelalter zurückreichen.

Möglich wurde diese Publikation nur durch die tatkräftige Unterstützung, die mir von einigen, in Nürnbergs Feuerwehrgeschichte sehr bewanderten, Mitgliedern des Museumsvereins zuteilwurde, Allen voran Horst Gillmeier sowie Michael Eisend und Rainer Gründel, aber auch Christian Kammermayer und Patrick Metz in der Bildstelle der Berufsfeuerwehr Nürnberg ebenso wie Peter Saul, Andreas Rixner, Stephan Gräser, Günter Herzog, Bernd Franta und auch Peter Schmid, die mir teils viel Zeit widmeten, um mir ihre Erlebnisse und Erfahrungen aus diversen Einsätzen zu schildern.

Das Buch zum Doppel-Jubiläum „Die Feuerwehr Nürnberg – Ansichten spektakulärer Einsätze von 1875 bis heute“ ist für € 29,99 (auch im Buchhandel) erhältlich. Darüber hinaus haben wir ein Jubiläums-Paket geschnürt: Das Buch und der Feuerwehr-Adventskalender (Normalpreis: € 16,50) bieten wir zusammen für nur € 34,99 an.

Bei Interesse bitte Bestellungen unter kalender@extrascharf.net – Auslieferung im Stadtgebiet per in einer der Berufsfeuerwehr-Wachen, sonst mit der Post (dann zzgl. € 4,95 Versandpauschale).

Tilmann Grewe

Von der alljährlichen Museumsleitertagung berichtet

Von Hans Höcherl

Die diesjährige Museumstagung der Regionalgruppe Süd fand diesmal in München Waldperlach statt. Regionalgruppensprechers Süd, Thomas Reichel eröffnete die Sitzung, Gastgeber war Markus Zawadtke vom FM Bayern/Waldkraiburg. Er berichtete u.a. über die Verabschiedung des langjährigen Leiters vom Deutschen Feuerwehrmuseum Rolf Schamberger, über die Schaffung eines neuen Fachbereichs im DFV für die Brandschutzgeschichte und vom 1. Landesfeuerwehrtreffen in Sulzberg/Allgäu.



Einen interessanten Vortrag hielt Dr. Moritz Jungbluth zum Thema : " Im Verein gegen das Feuer - Zur Frühphase des Freiwilligen Feuerwehrwesens in Bayern". Anschließend folgten die Kurzberichte aus den einzelnen Feuerwehrmuseen. Stefan Kleinlein berichtete kurz und knackig über unsere Besuchszahlen, das anstehende Doppeljubiläum von BFN und FNFM 2025 und dem Kauf der alten 5er Leiter.

Das Feuerwehrmuseum Neuenstein im Lks. Künzelsau wurde als neues Mitglied in den AK aufgenommen.

Beim Punkt "Sonstiges" wurde ich, Hans Höcherl als Langjähriger Museumsleiter vom Nürnberger Feuerwehrmuseum vom Regionalgruppenleiter mit einem Kasten "Löschzwerg" verabschiedet. Nach dem Mittagessen fuhren wir in die Münchener Innenstadt wo wir zum Glück bei den Kollegen auf der Feuerwache 1 parken konnten. Wir durften die nagelneue, sehr moderne "Münchener Feuerwehrausstellung" noch vor der offiziellen Eröffnung besichtigen. Hier wurden wir von Oberbranddirektor Hr. Schäuble persönlich begrüßt.

Anschließend ging es wieder nach Hause, wo Stefan und Thomas ihren Dienst antraten.

Ratz-fatz ist schon wieder ein Jahr mit Höhen und Tiefen vergangen. Wie dem auch sei, wir halten an unserem Stammtisch fest. Unsere Gruppe wird immer größer, wenn das so weiter geht, müssen wir die Meistersingerhalle mieten. Das soll aber besonders neue Interessenten nicht davon abhalten zu uns zu kommen.

Stammtischtermine für 2025: 13. Februar, 8. Mai, 14. August und 13. November.

Die Stamm-Stammtischler werden weiterhin informiert und um Rückmeldung gebeten, damit sich die Gaststätte besser auf unseren "Einfall" einstellen kann. Wie immer in der Gaststätte Baggerloch (ab 18 Uhr) in der Gleishammerstraße. "Neulinge" mögen sich bitte zwecks Platzreservierung bei Bernd Franta unter 0911- 374142 anmelden.

Unser zweiter Blick über den Tellerrand hinaus führt uns ins Nürnberger Rotkreuz Museum, zu dem ja auch ein guter Kontakt besteht. Dort feierte man im Mai 2024 das 50jährige Bestehen des Notarzt - Rendezvous - System in Nürnberg. Damit einher geht das erste

Notarzteinsatzfahrzeug in Bayern

Text: Bernd Franta, Fotos: RK-Museum, Roland Espach, Rainer Rauschenberger

Bevor 1974 dieses von BMW gesponserte Fahrzeug in den Dienst ging, wurden in Nürnberg die nur wenigen Notärzte von zu Hause, aus der Praxis oder sonstigen Standorten mittels RTWs oder KTWs, im Bedarfsfalle auch mal mit der Polizei abgeholt und zum Einsatzort verbracht. In anderen Städten Bayerns gab es aber schon Notarztwagen - RTWs, die ständig besetzt mit einem Notarzt unterwegs waren.



Das Original

Der Nürnberger Notarzt Dr. Heinz Giering und der viele Jahre dem Nürnberger Rettungsdienst verbundene Markus Jessberger (beide Mitglieder im RK-Museum) machten es sich zur Aufgabe, dieses damalige NEF wieder auferstehen zu lassen. Zwar ist das Originalfahrzeug noch in der historischen Sammlung von BMW in München vorhanden (allerdings in einem sehr schlechten Zustand), eine Rückführung nach Nürnberg konnte nicht ermöglicht werden. Somit stand der Entschluss fest, einen 1:1 Nachbau dieses Fahrzeugs für das RK - Museum zu erstellen.



Das Basismodell

Nach dem Erwerb eines zivilen historischen 520er BMW E12 entstand schließlich unter Mitwirkung zahlreicher helfender Hände, Firmen (u.A. Autolackiererei Rösch Nbg, Robert Lohr in Leutkirch, Ausstatter für Sondersignalanlagen und die Firma Signalanlagen Brossard) und Spender ein tolles Fahrzeug, das heute auf vielen Ausstellungen, Messen und nicht zuletzt im Rotkreuz Museum Nürnberg präsentiert und bestaunt werden kann.



Die Initiatoren des Projektes Dr. Heinz Giering und Markus Jessberger



Für das Jubiläum wurde vom Nürnberger Notarztverein ein extra Abzeichen angefertigt

Oldtimeraktivitäten

Am Samstag, den 15.6.24 starteten Phil, Peter und ich mit frisch gewaschenen Fahrzeugen zur Oldtimerausstellung nach Retzfeldbach zur 150 Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr.

Leider kamen wir mit der Sprendlinger Leiter nur bis zur Pyramide, wo wir mit einem Motorschaden liegenblieben. Phil blieb bei der Leiter und wartete auf den Rüstwagen der Feuerwache 4 zum abschleppen. Peter und ich fuhren weiter in den Landkreis Fürth, nach Retzfeldbach. Die Kameraden waren sehr erfreut über unser kommen. Wir konnten mit unseren Roll-Up's und Flyern gut Werbung für unser Museum machen.



Hans Höcherl

Feuerwehr-Oldtimer-WM 2024 am Großglockner

Text und Fotos Peter und Christian Schmidt

Vom 21.06.24 bis 23.06.24 nahmen wir mit unserem alten ELW Opel Frontera bei der Feuerwehr Oldtimer WM 2024 am Großglockner teil und starteten hierbei unter unserem Vereinsnamen.

Diese Feuerwehr Oldtimer WM findet alle zwei Jahre in Bruck bei Fusch/Großglocknerstr. statt und ist etwas ganz Besonderes. Durchgeführt wird dieses tolle Spektakel von der Feuerwehr Bruck, der Feuerwehr Fusch und dem Tourismusverband Bruck-Fusch.



Am Freitag fahren wir unser Quartier an, ein schönes Bauernhaus abseits der Straße, und mieteten uns ein. Besonders lustig anzusehen an diesem Wochenende war, das jede Pension, Hotel sowie andere Unterkünfte ihr „eigenes“ Feuerwehrauto hatte. Auf der Strecke stand vor jeder Unterkunft ein oder mehrere Feuerwehrfahrzeuge. Und das waren immerhin ca. 90 Teilnehmerfahrzeuge und weitere Begleitfahrzeuge.





Es war eine tolle Veranstaltung, die Verantwortlichen haben sich sehr viel Mühen gegeben und es war alles sehr kurzweilig.

Wir lernten wirklich nur zuvorkommende und liebe Oldtimer Besitzer und Vereine kennen. Vermutlich werden wir in zwei Jahren wieder teilnehmen, wir wünschten uns, dass der Förderverein Nürnberger Feuerwehr Museum stärker vertreten sein wird...?!!



„Die Gesamtlösung im Blick“

herrmann GmbH
Digital- und Offsetdruck

**Offset- und Digitaldruck
aus einer Hand**

herrmann GmbH
Gewerbepark 23
D-92289 Ursensollen
T. +49 (0) 9628-923 427-0
www.herrmannprint.de

Farbklang

wir treffen den richtigen Ton!

Zwei... **Traumhafte Bilder** ... entdeckte Patrick Sturm auf Facebook. Schnell war ein Kontakt zu dem Facebook-Nutzer Herrn Horst Hoffmann aus Nürnberg hergestellt, um etwas Hintergrundinformation zu bekommen. Sein Vater Wilhelm Hoffmann dokumentierte in der Nachkriegsjahren seine Heimatstadt Nürnberg mit der Kamera, so entstanden etwa um 1960 diese beiden Bilder bei einem Einsatz am Maxtorgraben.

Zu sehen ist der damalige DW2 VW (Brezel-)Käfer N-2577, EZ.22.1.1951 in neuer Lackierung mit weissen Kotflügeln, die DL22 von 1946 mit dem Kennzeichen N-2605, die 1962 zur FF Herzogenaurach ging und das TLF16 von 1957, Kennzeichen N-2595, das später zum Wasserrettungswagen umgerüstet wurde. Herrliche Zeitdokumente für unsere "Dampfspritze" - ein besonderer Dank an Herrn Hoffmann - solch phantastische Bilder bekommt man selten .



US Army Fire Department...

Amerikanische Feuerwehr in Nürnberg und im Museum

Text: Michael Herrmann, Fotos Michael Herrmann und Archiv Bernd Franta

Mit dem Einmarsch der amerikanischen Truppen in Nürnberg gegen Ende des Zweiten Weltkriegs kam auch die amerikanische Feuerwehr nach Nürnberg. Zunächst auf dem Flugplatz der US Army auf der Großen Straße (ab 1945), dann auch in weiteren Stützpunkten in der Region. Waren zunächst Militärangehörige für den Brandschutz zuständig, wurden in den 1950ern und 1960er Jahren deutsche Kräfte angestellt und versahen ihren Dienst bei der US Army (mehr dazu in der Dampfspritze 1/2013).



Als Teil des Corps of Engineers standen den Militärfeuerwehren neben amerikanischen Feuerwehrfahrzeugen später auch Fahrzeuge aus deutscher Produktion zur Verfügung, die von der US Army spezifiziert und durch Metz auf Fahrgestellen der Fa. Krupp-Südwerke LF45 nach amerikanischem Vorbild aufgebaut waren.

In den 1980er und 1990er Jahren nutzte die Army-Feuerwehr FAUN Feuerlösch-Kfz 3500 neben den Amertek 2500L auf dem Airfield Feucht. Nachdem in den 1940er bis 1960er Jahren überwiegend amerikanische Schutzkleidung genutzt wurde, griff die Army Feuerwehr zu dieser Zeit bereits auf Uniformen und Helme aus deutscher Produktion zurück. Insgesamt gab es aber bei den Army Feuerwehren in Deutschland diesbezüglich bis heute keine Einheitlichkeit. Jedes Fire Department beschaffte individuell.

Dies zeigen auch einige Exponate im Fundus des Feuerwehrmuseum Nürnberg. Einige schlummern schon länger im Keller der Wache 3, andere werden schon seit einiger Zeit dem geneigten Besucher unseres Museums präsentiert.



Bild 1: Helm der US Army Fire Departments in Nürnberg mit dem typischen Lederschild der 1940er und 1950er Jahre. Spätere Helmvarianten der Armee nutzen nur noch Klebebuchstaben.

Erst kürzlich fiel dem Autor bei Recherchen im Museumskeller der in Bild 1 abgebildete Helm der Firma Mine Safety Appliance (MSA) vom Typ *Skullgard* in die Hände. Dieser Bakelit-Helm der Feuerwehr der amerikanischen Streitkräfte in Nürnberg ist ein typischer Vertreter amerikanischer Helme der 1940er und 1950er Jahre. Er wurde nicht nur von den Militärfeuerwehren in großen Zahlen verwendet, sondern auch von zivilen Feuerwehren in den Vereinigten Staaten.

Die Helme der US Army waren mit ledernen Helmschildern ausgestattet, die als Aufschrift „USA FD“ trugen. Die Lederschilder waren mehrlagig aufgebaut und die Buchstaben ausgestanzt.

Durch eine andersfarbige Ledereinlage wurden die Buchstaben hervorgehoben. Mannschaftsdienstgrade (Firefighter, Hydrantmen und Engineers) trugen schwarze Helmschilder mit roten Buchstaben (rote Ledereinlage), Captains trugen weiße Lederschilder mit roten Buchstaben. Teilweise waren auch komplett rote Lederschilder in Verwendung. Die Chiefs der jeweiligen Army-Feuerwehr (Fire Chiefs) erhielten weiße Helme mit entsprechenden Helmschildern aus weißem Leder (mit roter Einlage).

Zu den Helmen wurden im Einsatzdienst von den Feuerwehrmännern bis in die späten 1950er Jahre lange Überjacken sowie sog. $\frac{3}{4}$ -Stiefel getragen. Die olivgrünen, dick gefütterten Mäntel reichten bis knapp über das Knie; die Schäfte der aus Gummi gefertigten Stiefel konnten hochgeschlagen werden und reichten dann bis zu den Oberschenkeln. Dadurch wurden die Beine geschützt; ähnlich aufgemachte Stiefel finden sich heute noch beim Angelzubehör. In den USA waren sie für die Feuerwehrmänner vieler Feuerwehren bis in die 1990er Jahre Standard.



Bild 2: Topgard-Helm Helm aus den 1960er Jahren

Die recht schweren Bakelit-Helme wurden in den 1960er Jahren durch ein leichteres Helmmodell aus thermoplastischem Kunststoff ersetzt. Die Fa. MSA beendete die Produktion des Skullgard und brachte das Modell Topgard heraus. Dieses wurde von der US Army für die Militärfeuerwehren beschafft und kam so auch an die Standorte in Europa. Das Museum besitzt 2 dieser Helme, deren Kennzeichnung nun aus Klebebuchstaben bestand; auf „teure“ Anbauteile wie lederne Helmschilder wurde verzichtet.



Bild 3: Feuerwehrhelm eines Fahrzeugführers mit einem sog. „skunk-stripe“ als Kennzeichnungsvariante

Im Bild 2 ist der Helm eines Mannschaftsdienstgrades abgebildet; Bild 3 zeigt den Helm eines sog. Captain (Fahrzeugführer). Da einheitlich schwarze Helme verwendet wurden und aufgrund der weggefallenen Helmschilder eine andere Möglichkeit der Kennzeichnung gefunden werden musste, wurden bei Fahrzeugführern – wie bei etlichen Feuerwehren in den USA damals üblich – die Helmkämme farblich bemalt. Captains hatten einen weißen Helmkamm. Damit lehnte man sich bei der Army z.B. an der Kennzeichnungsvariante des Los Angeles County Fire Department an, welches seit den 1950er Jahren so verfuhr.

Die beiden nachfolgenden Bilder 4 und 5 zeigen einen direkten Vergleich der Helmkenzeichnung seitens der US Army in den 1940er und 1960er Jahren.



Bild 4: Iedernes Helmschild der US Army Feuerwehr Nürnberg an einem MSA Skullgard



Bild 5: neuere Kennzeichnung mit Abziehbildern / Aufklebern „FD“ an den Helmen der 1960er/1970er Jahre

Die Feuerwehren der US Army in Deutschland verbanden schon immer Technik, Ausstattung und Taktik aus 2 Ländern. Neben US-Fahrzeugen und Bekleidung kamen schon in den 1940er Jahren neben amerikanischen auch deutsche Fahrzeuge und Ausrüstung zum Einsatz.

Viele der deutschen Fahrzeuge wurden nach US-Vorbild gestaltet, da die Einsatztaktik der Army z.B. auf das Vorgehen mit einer 4-Mann-Besatzung ausgerichtet war und demzufolge auch anders gestaltete Fahrzeuge benötigte.

Aufgrund der Besetzung der Wachmannschaften durch deutsche Kräfte wurden sehr oft deutsche Uniformen genutzt. So auch in den 1980er und 1990er Jahren in der Region Nürnberg. Neben amerikanischen Löschfahrzeugen des Typs Amertek 2500L kam deutsche Schutzkleidung wie die in Bild 6 gezeigte Schutzjacke der Fa. Jakob Eschbach aus Schurwolle mit silbernen Reflexstreifen über den Brusttaschen zum Einsatz. Dazu wurden DIN-Helme getragen, die in gleicher Ausführung auch bei den Feuerwehren in Nürnberg genutzt wurden.

Eine ähnliche Dienstbekleidung nutzten damals auch die Bundeswehr-Feuerwehren. Nur das Wappen der US Army FD weist auf den etwas ausgefallenen Arbeitsbereich des Trägers hin, denn schließlich war das Einsatzspektrum und mögliche Einsätze aufgrund der auf dem Airfield eingesetzten Hubschrauber nicht vergleichbar mit den üblichen Einsätzen der Feuerwehr Nürnberg.



Bild 6: Einsatzjacke US Army FD Airfield Feucht 1980er Jahre mit Standard-Wappen der Army Feuerwehren in Bayern. Teilweise wurden auch Abzeichen mit anderen Schriftzügen verwendet.



Bild 7: Einsatzhelm US Army FD in den frühen 1990er Jahren - der altbekannte DIN-Helm in Metall- bzw. Aluminiumausführung.

Bis 1993 wurden die meisten US Standorte in Nürnberg und Umgebung umgegliedert bzw. aufgelöst; auch das US Army Fire Department auf dem Airfield Feucht wurde aufgelöst. Im Jahr 2000 wurden schließlich die letzten Einrichtungen des US Militärs in Nürnberg bzw. Fürth geschlossen.

Damit verbleiben heute lediglich die Airfields Ansbach-Katterbach und Illesheim (im Landkreis Neustadt-Aisch/Bad Windsheim gelegen) mit ihren angegliederten Kasernen als Stützpunkte der US Army in Mittelfranken. An beiden Airfields unterhält die US Army noch Feuerwehren, die ausschließlich mit deutschen Kräften betrieben werden, aber mittlerweile auf moderne Löschfahrzeuge von Rosenbauer sowie entsprechende Einsatzkleidung nebst Helmen der Fa. Rosenbauer zurückgreifen.

Die Bilder dieser sowie der nachfolgenden Seite geben nochmals ein paar Eindrücke zu Ausstattung und Technik der Army-Feuerwehren im Raum Nürnberg bis in die 1990er Jahre hinein.



Zur „Fire Prevention Week“ wurde in den 1950er Jahren regelmäßige eingeladen, um der Bevölkerung Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes näher zu bringen. Die Mannschaft hat hier in ihrer amerikanischen Schutzkleidung nebst den Helmen der Fa. MSA Aufstellung neben ihren Fahrzeugen genommen. Diese sind nach amerikanischem Vorbild auf Frontlenker- bzw. Haubenfahrgestellen der Fa. Krupp / Südwerke aufgebaut, wie an den seitlich außen angebrachten Saugschläuchen deutlich wird.



Schutzanzugvergleich in den frühen 1980er Jahren vor einem Löschfahrzeug auf Magirus Deutz Fahrgestell. Der linke Kollege trägt die in den 1950er und 1960er Jahren typische Einsatzkleidung bestehend aus einem amerikanischen Helm Fa. MSA Typ Skullgard mit Lederschild, olivfarbenem Schutzmantel und Schutzstiefeln aus Gummi, die aus amerikanischer Produktion stammen. Der Kollege rechts trägt die in den 1970ern bei der BF Nürnberg gängige Dienstkleidung mit einem DIN-Helm (ohne Visier).



Neben einem Krupp-Südwerke Löschfahrzeug steht ein Feuerwehrmann in amerikanischer Schutzkleidung aus den 1950er Jahren bestehend aus einem knielangen schweren Schutzmantel, $\frac{3}{4}$ -Stiefeln sowie dem Helm des Typs Skullgard der Firma MSA. Das Helmschild aus schwarzem und rotem Leder trägt die Aufschrift „USA FD“. Die Behelfsfahrzeughallen aus Zelten waren an vielen Standorten der US Army Feuerwehren in Deutschland bis in die 1950er Jahre weit verbreitet.



Die Feuerwache auf der Großen Straße bestand aus mehreren Zelten sowie Wellblech-Baracken. Ein Magirus Deutz Rundhauber bildet die Basis für ein Löschfahrzeug nach amerikanischem Vorbild: Pumpenbedienstand und Druckabgänge befanden sich seitlich hinter der Fahrzeugkabine; auf einem offenen Schlauchbett wurden die Druckschläuche transportiert. 2 Firemen der Besatzung mussten auf dem hinteren Trittbrett mitfahren, da die Kabine nur für 2 Mann ausgelegt war.



2 Feuerwehrmänner haben neben einem Löschfahrzeug Aufstellung genommen. Neben den schweren Schutzmänteln aus Wolle tragen sie die bis in die 1970er Jahre insbesondere bei Kraftstoffbränden nötigen Hitze-Schutzhauben mit Aluminiumbeschichtung. Die Anordnung der tragbaren Leitern seitlich am Aufbau war bei Feuerwehrfahrzeugen aus amerikanischer Produktion üblich und wurde auch bei den Fahrzeugen übernommen, die in Europa für die US Army gebaut wurden.



Auf dem US Army Airfield Feucht kam in den 1980er Jahren ein Flugfeldlöschfahrzeug der Firma Faun vom Typ FIKfz 3.500 zum Einsatz. Hier setzte die Army-Feuerwehr auf bereits bei den Bundeswehrfeuerwehren in großen Stückzahlen im bewährten Einsatz stehende geländegängige Fahrzeuge. Neben diesem Fahrzeug wurden auf dem Airfield auch Löschfahrzeuge vom Typ 530B zum Einsatz, hier rechts neben dem Faun in der Fahrzeughalle abgestellt.



**Zusammenhalten ist
immer noch die beste
Zukunftsstrategie.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: echte Nähe. Denn trotz unserer modernen Online-Services geht nichts über den persönlichen Kontakt vor Ort.